

Unter welchen Preisregularien würden Haushalte auf ein Elektroauto umsteigen? Ein Entscheidungsexperiment

Margarita Gutjar¹, Chiara Calastri², Matthias Kowald¹

¹ RheinMain University of Applied Sciences, Wiesbaden, Deutschland

² University of Leeds, Leeds, Vereinigtes Königreich

Zur Reduktion der durch den Straßenverkehr verursachten Treibhausemissionen ist unter anderem ein Umstieg auf ein Elektroauto dringend erforderlich, was durch politische Malus- und Bonus-Faktoren begünstigt werden kann. Deren Wirkung wurde in einer Befragung mit 466 Befragten mittels eines Entscheidungsexperiment erfasst. Nach detaillierten Angaben zu allen Mobilitätswerkzeugen im Haushalt wurden den Befragten vier Szenarien mit unterschiedlichen Preisregularierungen (Preise für Kraftstoff, Strom, öffentliche Verkehrsmittel und dem Umweltbonus) und den daraus resultierenden Veränderungen der Mobilitätskosten vorgelegt. Daraufhin sollten die Befragten die Zusammensetzung ihrer Haushaltsflotte anpassen: Sie konnten dabei z.B. bestehende Fahrzeuge entfernen bzw. die Jahresfahrleistung anpassen, aber auch ein Fahrzeug hinzufügen, wobei sie auch Angaben zum gewünschten Antrieb machen sollten. Die Anpassungen konnten so lange vorgenommen werden bis die Befragten mit dem Fuhrpark und den resultierenden Mobilitätskosten zufrieden waren. Ein Multinomial Logit Model zeigt die Wirkung der Preisregularien und soziodemographischen Angaben auf die Entscheidungen a) ein Elektroauto als zusätzliches Fahrzeug zu erwerben, b) einen Verbrenner zu entfernen und c) einen Verbrenner durch ein Elektroauto zu ersetzen. Die Modelle wurden in R mittels Packages „apollo“ geschätzt. Der entsprechende Code kann zur Verfügung gestellt werden.